

Unterrichtskonzept für Drumset

Verfasser: German Schwarz, Stand: 2016, Version: Online Fassung

1. Philosophie meines Unterrichts
2. Ziele meines Schlagzeug-Unterrichts
3. Überblick zu Lerninhalten (Auszug)
4. Unterrichtsgestaltung
5. Leitfaden für die Eltern
6. 13 Tipps für einen gewissenhaften Lehrer
7. Verwendete Literatur (Auszug)

1. Philosophie meines Unterrichts

„Erzähle mir und ich werde vergessen. Zeige mir und ich werde mich erinnern. Aber lass es mich tun und ich werde verstehen.“

Konfuzius

Das Spielen des Schlagzeugs basiert auf einem archaischen Prinzip, das in die früheste Menschheitsgeschichte zurück reicht. Seit jeher begleiten Musik, Rhythmus und Tanz die Menschen und wurden und werden insbesondere Trommeln in nahezu allen Kulturkreisen der Welt für verschiedenste Rituale, Feste oder sonstige Anlässe herangezogen. In dieser Tradition steht auch das Drumset in seiner heutigen Form, das nicht nur ein rein rhythmisches Begleitinstrument sein kann, sondern auf seine eigene besondere Weise auch die Möglichkeit des künstlerisch-kreativen Ausdrucks bietet.

Jeder Mensch hat eine rhythmische Veranlagung. Manche sind sich dessen mehr bewusst und bringen eine Grundbegabung mit, manche müssen sich die Grundlagen erst erarbeiten. Es gilt individuell zu erkennen, welche Talente bereits vorhanden sind, um diese dann durch gezielte Übungen hervorzuholen, zu ordnen, zu stärken, zu trainieren und um damit auch nach außen zu gehen.

Musik findet immer in einem Kultur- und Stil-spezifischen Kontext statt. Ein wesentlicher Pfeiler am Weg zum/zur professionellen SchlagzeugerIn ist, sich im jeweiligen musikalischen Kontext zurechtzufinden, die passenden Spieltechniken und Ausdrucksweisen zu beherrschen und einen Weg zu finden sich selbst in der jeweiligen musikalischen Umgebung einzubringen. Den Grundstein hierfür legen das Erlernen handwerklicher Fertigkeiten am Instrument sowie die Aneignung von Automatismen und Bewegungsmustern. Ich zähle es zu meinen zentralen Aufgaben als Lehrer, den musikalischen Aktionsradius meiner SchülerInnen Stück für Stück und systematisch zu erweitern.

Im Unterricht ist mir wichtig, Musik und Rhythmus ganzheitlich erfahr- und erfassbar zu machen. Die Lerninhalte sollen später im Alltag integrierbar sein. Den Unterrichts-Themen kann man sich immer auf verschiedenen Wegen nähern. Es kann also vorkommen, dass wir im Unterricht plötzlich etwas singen bzw. sprechen, Rhythmen mit BodyPercussion umsetzen, Bewegungsabläufe zu Musik finden und/oder nachforschen, welche Impulse zu den verschiedenen Inhalten des Schlagzeug-Unterrichts auftauchen.

Unterricht funktioniert für mich nicht nur in eine Richtung, vom Lehrer zum Schüler. Unterricht heißt auch immer Austausch. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch mit seinen wechselnden Bedürfnissen und individuellen Vorlieben, weshalb ich meinen Unterricht immer persönlich zuschneide. Es ist mir wichtig, meine SchülerInnen dort abzuholen, wo sie gerade stehen und ausgehend davon (gemeinsame) Ziele zu

setzen. Es gilt dann, den Weg dorthin spannend, fordernd und fördernd zu gestalten und das Fortschrittstempo gezielt zu steuern.

An meine eigenen Lehrer stelle ich hohe Ansprüche: Unterricht soll lebendig sein, er soll begeistern, zum Weiterkommen motivieren und Freude bereiten. Diese Ansprüche stelle ich auch an mich selbst als Lehrer. Im Laufe der Zeit habe ich mir dazu verschiedene, individuell adaptierbare Lern- und Lehrmodelle angeeignet, die ich laufend auf diese Ansprüche anpasse. Immer wieder lesenswert dazu finde ich auch die 13 Tipps für einen gewissenhaften Lehrer von Ken Vogel (siehe Punkt 6).

„Weise ist, wer die kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht.“
Frei nach George Bernard Shaw

Fazit:

Ich möchte meine SchülerInnen dort abholen, wo sie stehen, und mit ihnen das (gemeinsam) gesetzte Ziel systematisch erreichen, dabei den Faktor Mensch nicht aus den Augen verlieren und letztlich (gemeinsam) Spaß am Unterricht und Freude am Fortschritt haben.

2. Ziele meines Schlagzeug-Unterrichts

Das große Ziel jeden Musik-Unterrichts ist es, einen kulturell gebildeten, musikalisch selbstständig denkenden und sicher handelnden Mit-Musiker auszubilden. Auf dem Weg zum/zur professionellen SchlagzeugerIn gilt es, die dafür benötigten Fähigkeiten zu erkennen, zu schulen und sich entsprechende Fertigkeiten und Fachkenntnisse anzueignen.

Welche Schritte im Detail zur Ausbildung am Instrument erforderlich sind, hängt immer vom Schüler/der Schülerin und dessen aktuellen Stand ab. Gibt es musikalische Vorbildung oder Erfahrungen auf anderen Instrumenten? Wie stellt sich die individuelle Begabung dar? Die Ziele sind daher immer individuell zu stecken und auf jede Person einzeln anzupassen. Ein genereller Fahrplan für den Schlagzeug-Unterricht findet sich unter Punkt 3 - Lerninhalte.

Langzeit-Ziele professioneller SchlagzeugerInnen (nach Oliver Bischoff, www.obium.de)

- **Verfügbarkeit**
Mir fällt jederzeit der passende Rhythmus ein. Ich kann diesen auf Anhieb sowie auch unter schwierigen Bedingungen (z.B. bei Nervosität) abrufen.
- **Konstanz**
Ich kann abendfüllend fehlerfrei spielen.
- **Tempo**
Ich kann in jeder Situation das richtige Tempo denken, spielen und halten.

- **Lautstärke**
Ich spiele den jeweiligen Bedingungen angepasst und finde die musikalisch und technisch richtige Lautstärke im gegebenen Kontext (große Bühne, Studio, kleiner Musik-Club, etc.).
- **Technik**
Ich verwende in jeder musikalischen und emotionalen Situation ein technisch sinnvolles und gesundes Haltungs- und Bewegungsmuster.
- **Stile**
Ich bin in der Lage das jeweilige Stilgefühl beim Zuhörer zu erzeugen. In meinem Spiel ist ein eigener Charakter erkennbar.

Themen am Weg zum/zur professionellen MusikerIn

- Entfaltung genereller musikalischer Fähigkeiten
- Ausbildung des Puls-, Takt- und Formgefühls
- Allgemeine und fachspezifische Musiktheorie (Noten, Stile, Geschichte, etc.)
- Bildung einer Fachsprache über die Musik
- Erlangung von Selbstständigkeit bei der Erarbeitung von Rhythmen, Stücken, Programmen
- Umgang unter Musiker-KollegInnen
- Einblick bzw. Einbindung ins professionelle Musikerdasein

Erreichen von Zielen

Als Lehrer ist es meine Aufgabe den jeweiligen Kenntnis- und Fertigkeitenstand meiner SchülerInnen sowie deren aktuelle Fähigkeiten zu kennen bzw. zu erkennen. Den (gemeinsam) definierten Zielen wird eine klare Ziellinie gesetzt. Ein Beispiel: Dem/der SchülerIn gefällt ein Musikstück besonders gut. Wir erarbeiten das Stück Schritt für Schritt unter meiner Anleitung. Am Ende des Semesters soll der/die SchülerIn das Stück spielen können, einen musikspezifischen Überblick zur jeweiligen Stilrichtung haben, ein gewisses Stilrepertoire beherrschen sowie sich im musikalischen Kontext am Instrument zurechtgefunden haben.

Es gehört zu meinen Kernaufgaben als Lehrer einen klaren Weg von A nach B vorzugeben, dabei das Tempo und die Lernkurve über gezieltes Eingreifen zu steuern sowie die einzelnen Übungen dem aktuellen Kenntnis- und Fortschrittstand anzupassen. Am Ende des jeweiligen Lernprozesses (oft am Ende des Semesters) werden wir den zurückgelegten Weg gemeinsam beurteilen. Je nach Lerntyp kann dabei eine (interne) Überprüfung des Fortschritts stattfinden. Das kann bspw. auch ein kleines "Konzert" vor Verwandten oder Freunden sein. Aus der gemeinsamen Beurteilung ergibt sich ein Überblick über den individuellen Fortschritt und es lassen sich Folge-Ziele ableiten, die auf dem Weg zum/zur professionellen SchlagzeugerIn noch zu erreichen sind.

3. Überblick zu Lerninhalten (Auszug)

Hierbei handelt es sich um eine generelle Übersicht, die den jeweiligen Fortschritt der SchülerInnen auf dem Weg zum Langzeit-Ziel des/der professionellen SchlagzeugerIn gliedern und vergleichbar machen soll.

Er ist in Abstimmung mit dem KUMO Lehrplan entstanden (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke, www.komu.at). Die angeführten Lernjahre richten sich nach den dort definierten Standard-Werten. Die Lerninhalte werden im Unterricht auf die SchülerInnen individuell zugeschnitten.

AnfängerInnen (1. - 3. Lernjahr)

Die Themenschwerpunkte bei Anfängern richten sich auf das Erlernen von Schlagzeug-Basistechniken, rhythmischen Grundlagen und richtiges Üben/Lernen aus. Die Themen werden möglichst in individuelle Vorlieben verpackt vermittelt.

- Sitz- und Schlägelhaltung, Basis-Schlagtechnik, Noten und Pausen (Grundlagen)
- Snare Drum: leichte Übungen und Stücke
- Aufteilungen auf Snare und Toms
- Flam und Akzente, verschiedene Taktarten
- Leichte Paradiddleübungen
- Einfache Rock- und Popgrooves mit Fills
- Leichte Stücke mit Play-Alongs
- Elementare Rudiment-Technik
- Snare-Techniken aus dem klassischen Bereich: Wirbel, Vorschläge
- Open roll
- Richtiges Üben/Lernen

Fortgeschrittene (ab dem 4. Lernjahr)

Der Schlagzeugunterricht für Fortgeschrittene fordert und fördert mehr und mehr die Eigenständigkeit. Das Erlernen und Erarbeiten eigener Grooves und Fills sowie das Annähern an einen eigenen Schlagzeug-Sound ergänzt die Vertiefung der technischen und musikalischen Fertigkeiten.

- Verbesserung der Rudiment- sowie kleine Trommel Technik
- Verwendung von Paradiddles und anderen Rudiments am Drumset
- Erweiterung des allgemeinen Groove- und Fill-Repertoires
- Stil-Progression: Funk, Shuffle, Balladen, Bossa Nova, Samba, Rumba, Cha Cha (Latin), etc.
- Swing - Groove, Fills & einfaches Comping
- Improvisation & Solotechniken
- Besentechnik
- Schlagwerk - Stabspiele, Orchesterperkussion

In weiterer Folge:

- Swing-Comping und -Arrangements
- Uptempo Swing
- Odd meters (5/4, 7/8, etc.)
- Spielen nach Lead-Sheets & Charts
- Transkriptionen & Analyse von Profi-SchlagzeugerInnen (Fills, Soli, Songs)
- Studio- & Authentic Drumming
- Ideenfindungs- und Kreativ-Konzepte
- Selbstanalyse über Audio-/Video-Feedback

Unterrichts-Themen (Beispiele)

Je nach Fortschritt und eigenen Vorlieben gibt es verschiedene Themenblöcke für den Unterricht, die dann über einen abgesteckten Zeitraum erarbeitet werden.

- Übepraxis - Tipps für zu Hause
 - Musikalische Praxis in Band / Blasmusik / Orchester
 - Komposition - Fills, Soli, Ideenfindung, Arrangements
 - Improvisation - Zentrales Element im Jazz
 - Auftritts-Coaching und Bühnentraining
 - Studio- und Aufnahmetechnik, Verhalten im Studio
-

4. Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht findet am Instrument und als Einzelunterricht statt. Eine Unterrichtseinheit dauert entweder 25 Minuten (halbe Einheit) oder 50 Minuten (ganze Einheit). Auf Wunsch unterrichte ich auch 2 SchülerInnen (FreundInnen) gemeinsam.

Mein Unterricht folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der Musik auf vielen verschiedenen Ebenen erfass- und erfahrbar machen soll. Die Lerninhalte sollen später im Alltag integrierbar sein. Die passende Unterrichtsmethode ergibt sich anhand folgender Faktoren:

1. anhand des Alters des/der SchülerIn,
2. dessen/deren individuellen Lerntyps,
3. durch den aktuellen Stand bzw. Fortschritt sowie
4. anhand der jeweiligen individuellen Unterrichts-Situation.

Das Wechseln der verschiedenen Lehrmethoden soll den Unterricht spannend halten. Mein Methoden-Repertoire umfasst dabei unter anderem:

- (Gemeinsames) Erarbeiten von Aufgabenstellungen
- Modell-Methode: Vorzeigen - Nachmachen
- Aktives Zuhören, Zusehen und Analysieren
- Aufgaben stellen und deren Lösungen selbst entdecken lassen
- Angeleitetes Ausprobieren von neuen Bewegungen, Haltungen, Musikrichtungen
- Besprechen und Erklären von Sachverhalten, Fragestellungen und Aneignen von Wissen
- Vorspielen lassen und Korrigieren
- Drauflosspielen, bspw. zu einem neuen Song
- Simulation eines Auftritts
- Unterricht abseits des Schlagzeugs → Bodypercussion, Bewegungsanalyse, etc.
- Hausübungen gemeinsam strukturieren, uvm.

Im Unterricht kommen verschiedene technische Hilfsmittel zum Einsatz:

- Audio-/Video-Aufnahme
- Play-Alongs
- Verlangsamung von Audio-Aufnahmen
- Loop-Programmierung
- Technische Song-Analysen

Übergeordnete Themen zur Methodik:

- Erprobung im Umgang mit verschiedenen Spiel-Haltungen
- Spiele zu Koordinationsschulung und "Unabhängigkeit" der Gliedmaßen
- Perspektivenwechsel Lehrer - Schüler <=> Schüler - Lehrer
- Synchronisation nach Außen und gemeinsames Spielen
- Persönlicher Ausdruck am Instrument
- Spielen ohne Noten

Ablauf einer Unterrichtsstunde

Meine Unterrichtsvorbereitung gliedert sich in 4 Themenblöcke. Je nach Schüler/Schülerin wird den einzelnen Themen mehr oder weniger Aufmerksamkeit gewidmet. Im Unterricht verschwimmen die Teile mitunter ineinander.

1. **Warm-Up:** Einfache Aufwärm- und Konzentrations-Übungen, Call & Response, Bewegung, Dehnen, ... (10%)
2. **Technische Übungen** zu Handtechnik, Fußtechnik, Koordination (30%)
3. **Musikalische Übungen:** Rhythmen & Fill-Ins, Synchronisation, Formspiel, ... (50%)
4. **Abschluss:** Musikalisches Erlebnis - gemeinsam Spielen, Spielen zu einem Play-Along, ich spiele etwas vor, gemeinsam Musik hören, ... (10%)

5. Leitfaden für die Eltern

Musik soll Spaß machen. Erfolgreiches Lernen setzt ein Umfeld voraus, das die Auseinandersetzung mit dem Instrument bestmöglich zulässt. In meinem Unterricht werde ich Ihr Kind zwar schrittweise an das Schlagzeugspiel heranführen, wir werden uns aber bereits ab der ersten Unterrichtseinheit mit dem gesamten Drumset befassen. Ich empfehle daher ehestmöglich die Anschaffung eines eigenen Schlagzeugs für zu Hause. Das spielt eine große Rolle für die Motivation und den Spaß an der Sache und letztlich für den Fortschritt am Instrument.

Zu Beginn des Unterrichts ist es wichtig, dass Sie im Alltag Ihres Kindes genügend Freiraum für die Beschäftigung mit dem Instrument schaffen. Wie in der Regelschule wird es im Schlagzeug Unterricht Aufgaben geben, die Ihr Kind zu Hause lernen/üben muss. Regelmäßige Übezeiten unterstützen Ihr Kind

dabei, sich dem Instrument über einen längeren Zeitraum konzentriert zu widmen. Eine Möglichkeit wäre bspw. die Übezeit an die schulischen Hausaufgaben anzuschließen. Oder Sie fixieren eine Tageszeit, zu der geübt werden soll bzw. kann. Als Faustregel beim Erlernen eines Instruments gilt: eine halbe Stunde pro Tag üben bringt mehr als einmal wöchentlich mehrere Stunden.

Auf Wunsch erhalten Sie zu Beginn des Unterrichts eine kleine Anleitung mit Hinweisen zur Schaffung der Übevoraussetzungen sowie eine Kaufberatung zum Instrument und den essentiellen Hilfsmitteln (Gehörschutz, Metronom, Abspielmöglichkeiten für Play-Alongs). Da das Schlagzeug ein sehr lautes Instrument sein kann, zeige ich Ihnen auch gern, wie Sie eine entsprechende lärmgedämmte Übeumgebung für Ihr Kind (und Ihre Nachbarn) schaffen können.

Generell gilt: Interessieren Sie sich für das musikalische Hobby Ihres Kindes. Hören Sie ruhig mal bei einer Übeeinheit zu, begleiten Sie Ihr Kind bei den ersten Schritten am Instrument, vielleicht finden Sie ja auch selbst Gefallen daran. Sie sind auch gern eingeladen, meinem Unterricht mit Ihrem Kind beizuwohnen.

Am Ende eines Semesters bzw. am Ende eines Schuljahres findet eine Abschluss-Stunde statt, in der ich mit Ihrem Kind gemeinsam die Fortschritte am Schlagzeug in Form eines kleinen (internen) Konzertes präsentieren möchte. Sie bekommen von mir einen Überblick über die erarbeiteten Lerninhalte und wir besprechen gemeinsam mit Ihrem Kind den weiteren Weg.

6. 13 Tipps für einen gewissenhaften Lehrer

Immer wieder lesenswert ist folgende Auflistung von Ken Vogel, einem US-amerikanischen Schlagzeuger und Pädagogen:

1. Sei ein Vorbild, speziell in den Bereichen des Benehmens, Auftretens, der (moralischen) Werte und Disziplin. Sei pünktlich und vorbereitet. Dasselbe erwarte auch von deinen SchülerInnen.
2. Besprich die Ziele mit deinen Schülern und erkläre ihnen, wie sie diese Ziele erreichen können.
3. Versuche, das für die jeweilige Stunde vorbereitete Material gut zu erklären und versichere dich, dass der Schüler auch wirklich alles versteht und weiß, was er bis zur nächsten Stunde zu erledigen hat. Sehr wichtig sind Aufnahmen, die dem Schüler verdeutlichen sollen, wie das eben Gelernte in einer musikalischen Situation klingt.
4. Achte darauf, dass deine Schüler das durchgearbeitete Material nicht nur oberflächlich kennen, sondern dass sie es gut verstanden und ausgearbeitet haben.
5. Zeige dich immer offen gegenüber dem musikalischen Geschmack und den musikalischen Interessen deiner SchülerInnen.
6. Lehre deine Schüler möglichst schnell, wie man übt. Sag ihnen, wie viel Zeit sie mit welchen Übungen verbringen sollen und wie oft jede Übung wiederholt werden soll. Außerdem mach sie darauf aufmerksam, worauf sie bei jeder Übung achten und hören sollen. Versuche deinen Schülern beizubringen, wie wichtig es ist regelmäßig zu üben und Aufzeichnungen über die wöchentlichen Fortschritte zu machen.
7. Sollte ein Schüler einmal wenig oder sogar keine Fortschritte machen, erörtere, ob das Problem darin liegt, dass er falsch oder gar nicht übt, oder ob er das durchgenommene Material einfach

- nicht versteht.
8. Motiviere deine Schüler immer. Einen Schüler, der hart arbeitet und Fortschritte macht, solltest du immer loben. Ausgesprochenes Lob motiviert und führt zu neuen guten Leistungen.
 9. Die Eltern eines jungen Schülers solltest du auf dem Laufenden bezüglich seiner Fortschritte halten. Deine ermutigenden Worte können helfen den Schüler mit zusätzlichem Enthusiasmus und Unterstützung der Eltern zu versehen. Genauso sollten die Eltern natürlich darüber informiert werden, wenn der Schüler keine Fortschritte macht.
 10. Ermutige deine SchülerInnen, dass sie versuchen in (Schul-)Bands oder in einem Musikverein zu spielen. Verdeutliche ihnen die Wichtigkeit des Live-Spielens und der Erfahrung, die sie dadurch sammeln.
 11. Ermutige Schüler an Auditions und Wettbewerben teilzunehmen.
 12. Halte dich immer auf dem Laufenden in Bezug auf neue Spieltechniken und Musikstile. Das nötige Material findet du auf CDs, in Videos, bei Clinics, bei Konzerten und in Fachzeitschriften.
 13. Hast du einen Schüler, der in einem Bereich etwas lernen möchte, den du nicht so gut beherrschst, vermittele ihm jemanden, der sich mit diesem Material auseinandergesetzt hat. Wichtig sind die Interessen und das Weiterkommen deines Schülers – und nicht dein Ego.
-

7. Verwendete Literatur (Auszug)

- Louie Bellson - Reading Text in 4/4
- Dirk Brand - 1000 Faces of Drumstyles
- Gary Chaffee - Sticking Patterns
- Udo Dahmen - Drum Book
- Siegfried Fink - Percussion Studio
- David Garibaldi - Future Sounds
- Walter Grassmann - Big Band Drumming
- Walter Grassmann - Vienna Big Band Machine
- Michael Großmann - Max und die Trommelbande
- Siegfried Hoffmann - Das große Buch für Schlagzeug und Percussion
- Benni Pfeifer - Let's Drum
- John Riley - The art of bop drumming
- Olaf Satzer - Cräsch Bum Bang
- Jim Snidero - Jazz Conception
- Diethard Stein - Modern Drumming Basics
- Diethard Stein - Modern Drumming Band 1
- George Lawrence Stone - Military Drum Beats (Rudiments)